

2. Verschiedene Genossen brachten zum Ausdruck, daß das Parteilehrjahr vor allen Dingen die Befähigung der Lehrer zur politisch-ideologischen Erziehung der Studenten zum Ziel haben muß. Deshalb sei es notwendig, Grundfragen mit den aktuellen politischen Ereignissen stärker zu verbinden und gemeinsame Argumentationen zu erarbeiten. Die Mitglieder legten dann die von der Parteileitung vorgeschlagenen Themen für das theoretische Seminar bis Dezember endgültig fest und bestätigten sie.

Wie wir die ersten beiden Themen, ausgehend von unserer Analyse und der Spezifik unserer Einrichtung abgeleitet haben, möchten wir hier näher erläutern.

Unser erstes Thema lautet: „Die allseitige Entfaltung der sozialistischen Demokratie in der DDR. — Der Zusammenhang zwischen staatsmonopolistischer Herrschaft und dem Abbau der bürgerlichen Demokratie in Westdeutschland“.

Folgende Schwerpunkte sollen dabei behandelt werden:

1. Die Entwicklung der DDR zum sozialistischen Volksstaat

Die Wahlen als Ausdruck echter Selbstbestimmung

Die Kennzeichen sozialistischer Kommunalpolitik

2. Der Abbau der Demokratie in der Bundesrepublik als Bestandteil des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems

Die Bundestagswahlen im Zeichen des Abbaus der Menschenrechte

Die Notstandsgesetze als Ausdruck der offenen Kriegspolitik

3. Die Massenbewegung gegen die Notstandsgesetze.

Es wurde bereits aufgezeigt, daß wir begonnen haben, Probleme des staatsmonopolistischen Kapitalismus zu behandeln. Wir führen mit dieser Thematik die Diskussion fort. Unsere Genossen werden zu den bevorstehenden Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen als Wahlhelfer tätig sein, und sie werden auch die Studenten, besonders die jungen Wähler, auf die Wahlen vorbereiten. Darum müssen sie und alle Lehrer befähigt werden, auf solche Fragen wie: Was heißt Entwicklung zum sozialistischen Volksstaat? — Warum ist die sozialistische Demokratie Ausdruck der politisch-moralischen Einheit des Volkes? — Warum sind die Notstandsgesetze Ausdruck des Abbaus der Menschenrechte? überzeugend und mit Sachkenntnis zu antworten.

„Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit — eine entscheidende Triebkraft der sozialistischen Gesellschaftsordnung“, so lautet unser zweites Thema im theoretischen Seminar. Dabei sollen folgende Schwerpunkte studiert werden;

1. Die Grundlagen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

2. Die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs

3. Das Verhältnis von kollektiver Leitung und Einzelverantwortung.

Bei dieser Thematik werden erste Erfahrungen der Entwicklung zum Kollektiv der sozialistischen Arbeit und ideologische Probleme des Wettbewerbs unter den Studenten ausgewertet. Ausgehend von der Analyse, in der wir dar-

legten, daß der Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs bei den Lehrern und Studenten noch nicht klar ist, wählen wir diese Thematik. Die Unklarheiten kamen zum Ausdruck in der Anwendung eines überholten Bewertungssystems (Punkthascherei) und der Überbetonung der Entwicklung einzelner Klassenkollektive, was zum Hemmnis für die Entwicklung des Gesamtkollektivs der Schule wurde. Der Kampf unserer Lehrer um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfordert eine höhere Qualität der Leitungstätigkeit. Aus diesem Grunde wählen wir den dritten Schwerpunkt.

Der Beschluß der Mitgliederversammlung bezieht sich weiter auf die Erhöhung des Niveaus der theoretischen Seminare. Dazu gehören die langfristige Planung der Themen und ihrer Schwerpunkte und das Festlegen der Literatur durch die Parteileitung; das Auswerten der Seminare (ihre Vorbereitung, die Mitarbeit der Genossen usw.); das Erteilen von Aufträgen an Genossen und Kollegen, bestimmte Probleme auszuarbeiten und vorzutragen, und die Einbeziehung von Gastlektoren.

Mit diesen ersten Maßnahmen beginnen wir den Politbüro-Beschluß über das neue Parteilehrjahr — selbstverständlich auch mit Unterstützung der Kreisleitung — zu erfüllen. Indem wir das ideologisch-theoretische Niveau unserer Lehrer erhöhen, befähigen wir sie, das Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem noch besser zu verwirklichen.

Gertraude Adam,
Parteisekretär
an der Pädagogischen Schule für
Kindergärtnerinnen,
Waldsiedersdorf

Inge Kornmüller